AZ – FL-9494 Schaan
Montag, 15. September 1980
113. Jahrgang – Nr. 173
Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag als Wochenendausgabe

Liechtensteiner Volks Blatt

Jeden Donnerstag an alle Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43 **mit den amtlichen Publikationen** Einzelpreis: 60 Rp.

Fortbestand der eigenständigen Walserkultur

Erfolg für das 7. internationale Walsertreffen in Triesenberg

Ueber das Wochenende war Triesenberg der Schauplatz des 7. internationalen Walsertreffens. Ueber 600 Walser aus der Alpenregion — Delegationen aus der Schweiz, Italien und Oesterreich — waren in das festlich geschmückte Walserdorf gekommen, um mit folkloristischen Darbietungen auf die eigenständige Walserkultur hinzuweisen, die sich selbst in abgelegenen Tälern über Jahrhunderte erhalten konnte, und gleichzeitig die Verbundenheit dieser Volksgruppe durch gegenseitige Kontakte erneut zu stärken.

Das mit dreijährigem Turnus jeweils in einer anderen Walsersiedlung stattfindende Treffen dient jedoch nicht nur der Kontaktpflege und der Anknüpfung neuer Kontakte, sondern ebenso den Bestrebungen, den Fortbestand der eigenständigen Walserkultur in verschiedenen kulturellen Bereichen zu sichern und das Bewusstsein für die Erhaltung des Brauchtums sowie der Sprache der Walser zu fördern. Die Vereinigung für Walsertum, die unter der Leitung ihres Präsidenten, Robert In Albon, im neuen Triesenberger Ortszentrum ihre Jahresversammlung abgehalten hat, konnte dank dieser Bestrebungen in den letzten Jahren einen erfreulichen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Diese Dachorganisation aller regionalen Walservereinigungen ist bestrebt, wie an der Versammlung zu vernehmen war, das Walsertum verstärkt nach aussen sichtbar zu machen und auch zu vertreten. Mit der Halbjahresschrift «Wir Walser» wird versucht, die Kontakte der weit verstreuten Walsergebiete aufrecht zu erhalten, während ein Arbeitsheft «Die Walser» speziell die Jugend ansprechen soll, sich mit den Leistungen der Walser in der Geschichte sowie der Problematik des Walsertums in der heutigen Zeit auseinanderzusetzen. Im letzten Jahr wurde auch ein Merkblatt zur Schreibung der Walliser- und Walserdialekte an Schulen und Mundartinteressierte abgegeben. In diesem Zusammenhang ist erwähnenswert, dass gerade auf dieses Walsertreffen auch in Triesenberg eine Publikation (Autor: Arthur Gassner) über Triesenberger Dialekt erschienen ist, die im weiteren auch Gedichte in der Walser-Mundart enthält. Das Walser Institut in Brig konnte, neben verschiedenen anderen Aktivitäten in Richtung Oeffentlichkeitsarbeit, reorganisiert werden. In Zukunft könnte, so Präsident In Albon, die Bibliothek und das Archiv vermehrt als Stätte der Forschung für das Walsertum zur Verfügung gestellt werden.

Auch in den Folklore-Tänzen lebt die tiefverwurzelte Tradition und die Verbundenheit zum Walsertum fort. Hier Tänze anlässlich des 7. Walsertreffens in Triesenberg. (Bild: X.J.)

Wie weit die Bestrebungen der Walser, ihre tiefe Verbundenheit mit dem Brauchtum und der Kultur ihrer Ahnen auch nach aussen hin zu dokumentieren, bereits gediehen sind, wurde aus dem Vortrag von alt Dekan Engelbert Bucher über «die Heimatmuseen in den Walsergebieten» ersichtlich. Nach seiner Darstellung gibt es im Alpenraum nicht weniger als 11 derartige Museen, wobei das Triesenberger Heimatmuseum nun seinen endgültigen Platz im neuen Ortszentrum gefunden hat. Der ehemalige Pfarrer von Triesenberg, der sich um die Walserforschung verdient gemacht hat, setzte sich in seinen Ausführungen besonders dafür ein, dass das alte Walser Kulturgut am Ort erhalten bleibt und dass der Plünderung und dem Ausverkauf von altem Kulturgut entgegengewirkt werden sollte.

Folkloristische Rahmenveranstaltung

Im Rahmen des folkloristischen Heimatabends, der durch die Auftritte verschiedener Tanz-, Trachten- und Musikgruppen ein besonderes Gepräge erhielt, wandte sich Regierungschef Hans Brunhart an die Walser, seine Hoffnung ausdrückend, dass auch diesmal «bleibende Impulse» vom Triesenberger Walsertreffen ausgehen sollten, wie bereits 1965, als die Vereinigung für Walsertum gegründet wurde. Diese Vereinigung und alle ähnlichen Bemühungen fördern nach den Worten von Regierungschef Brunhart nicht den Isolationismus der Walser, sondern sie würden dazu beitragen, dass sich die Walser ihrer Bedeutung und Herkunft und vor allem ihrer Aufgabe innerhalb der staatlichen Gemeinschaft aufs Neue bewusst werden.

Ehe und Familie

Heute Vortragsabend in Eschen

Wie angekündigt, findet heute Montagabend um 20.15 Uhr im Gemeindesaal Eschen der erste von zwei Vortragsabenden über die Ehe und Familie in christlicher Sicht statt. Als Referenten und Diskussionspartner konnte der bekannte Arbeiterseelsorger P. Dr. Gustav Truffer vom Sozialinstitut, Zürich, verpflichtet werden. Die Organisation beider Abende liegt in den Händen der Frauenrunde Eschen. Heute abend wird das Thema «Christliche Ehe und Partnerschaft» näher erörtert. Alles ist herzlichst eingeladen. Die zweiteilige Vortragsreihe wird am nächsten Montag, 22. September, am selben Ort weitergeführt und steht unter der Thematik: «Christliche Familie und Erziehung» (Voranmeldung nicht notwendig).

Walsertreffen im Fernsehen

Heute abend im «Österreichbild»

Das Österreichische Fernsehen (1. Programm) zeigt heute Montagabend in der Sendung Österreichbild» zwischen 18.00 und 19.00 Uhr einen Beitrag über das 7. Walsertreffen vom Wochenende in Triesenberg.

Rudolf Schädler:

Grosszügige Spende

«Baumplastiken» für Triesenberger Museum

Im Rahmen des Walsertreffens wurde im Triesenberger Ortszentrum die Ausstellung «Plastiken aus Baumgebilden» von Rudolf Schädler eröffnet. Die vom Triesenberger Künstler als Schenkung zur Verfügung gestellten Schnitzfiguren haben ihren bleibenden Platz in einem besonderen Raum innerhalb des Heimatmuseums gefunden.

Aufgrund des Platzmangels im kleinen, aber sehr schön gestalteten Ausstellungsraum fand die Vernissage, begünstigt durch das gute Wetter, auf dem neugestalteten Dorfplatz statt. Gemeindevorsteher Alfons Schädler sagte in seiner Begrüssungsansprache, ein «einmaliger Anlass» habe die grosse Zahl Zuschauer zusammengeführt, ein «Markstein in der Kulturgeschichte unseres Dorfes». Die Plastiken aus Baumgebilde, die der Künstler Rudolf Schädler der Gemeinde als grosszügiges Geschenk zur Verfügung gestellt habe, hätten eine eigenartige Prägung, die sicher zum Bergdorf Triesenberg passen würde. Der Vorsteher bedankte sich mit herzlichen Worten beim Künstler für sein grosszügiges Geschenk, der sich trotz seines hohen Alters zur Eröffnung seiner Ausstellung eingefunden hatte, um mit den Leuten über seine Kunstwerke zu diskutieren.

Die Vernissagerede hielt Dr. Walter Diggelmann (Zürich), der einleitend meinte, wenn von einem Künstler behauptet werde, er sei auf der ganzen Welt bekannt, so stosse dieser Ausspruch auf Skepsis. Bei Rudolf Schädler jedoch, vor allem durch seine Vorlagen für weltbekannte Briefmarken, treffe dieser Ausspruch mit Sicherheit zu. Nach den Worten Diggelmanns hat der Triesenberger Künstler einige der besten Briefmarken des Fürstentums Liechtenstein geschaffen. Seine Naturverbundenheit, gepaart mit einem geradezu unbändigen Freiheitsdrang, habe ihn aus der Natur die Vorlagen für seine Plastiken schaffen lassen. Die Baumgebilde seien auf Triesenberger Boden geschaffen worden, also gehörten sie auch hierher, damit sie auch von künftigen Generationen besichtigt werden könnten, von Generationen, die vielleicht wieder naturverbunden sein würden. (G.M.)

Zur Unfallverhütung:

Sohlenblitz

Aktion der Samaritervereine Schaan und Balzers

Im Zuge einer Unfallverhütungsaktion startet der Schweizerische Samariterbund und dessen Sektionen eine Verkaufsaktion für Sohlenblitze. Diese Sohlenblitze bestehen aus qualitativ hochstehenden Leuchtstreifen, die an der Schuhsohle selbstklebend befestigt werden. Bei jedem Licht, das sich ihnen von hinten nähert leuchten sie auf. Sie werden als Fussgänger besser gesehen, und dies vermindert die Gefahr des Angefahrenwerdens stark. Beugen Sie vor — schützen auch Sie sich durch Sohlenblitz.

● **Die Samaritervereine Schaan und Balzers legen die Sohlenblitze an nachstehenden Stellen zum Verkauf auf:**

Schaan: in den Schuhgeschäften Alfons Fehr, Schuhmarkt Konrad, Schuhhaus Wachter, Schuhhaus Erwin Risch, Garage Netzer, Sport Stoffel, Gemeindekanzlei und Krankenmobilienmagazin.

In Balzers können die Sohlenblitze bei Franz Vogt, Lowal 465, und Frau Erika Frick, Prafatell 418, bezogen werden.

Judosport:

Sakura punktete

Zwei Punkte holte sich der JC Sakura Schaanwald am Samstag in Triesen beim Nationalliga-Kampf gegen Bern. Nach einem 7:7 entschieden die Wertungspunkte (13:12) für die Unterländer Judokas. Gegen das zweitplazierte Morges verlor Sakura dann mit 5:9.

Gaskatastrophe in Triesen

Ernstfall wurde geprobt — Gute Zusammenarbeit der Samaritervereine, der Feuerwehr und der Polizei

Explosion bei Tankfahrzeug mit Propangas in Triesen. Ein Toter, 18 Schwerverletzte, 5 Verletzte mit relativ leichten Verletzungen, 70 Samariter leisten in guter Zusammenarbeit mit Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst Erste Hilfe. Grosser Einsatz der Beteiligten und gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Organisationen.

Der Samariterverein Triesen war dieses Jahr mit der Organisation und Durchführung der Feldübung der Liechtensteiner Samaritervereine betraut. So hat man sich dort schon vor längerer Zeit darüber Gedanken gemacht. Schliesslich wurde dann als Uebungsthema eine Katastrophe mit Propangas mitten auf der Hauptstrasse in Triesen gewählt. Regelmässig durchfahren solche Laster unser Land, und bei dieser Uebung sollte einmal dieses Gefahrenproblem behandelt werden. Dies konnten aber die Samariter allein nicht lösen. So wurde die Feuerwehr Triesen und die Liechtensteinische Polizei zur Mitarbeit gebeten. Auch der Rettungsdienst des Liechtensteinischen Roten Kreuzes hat die Mithilfe zugesagt.

So wurde nach guter Vorbereitung diese Uebung am letzten Samstag auch durchgeführt. Edwin Kindle, Präsident des Samaritervereins Triesen, konnte nebst den teilnehmenden Organisationen eine Reihe prominenter Gäste begrüssen, u. a. Regierungsrat Anton Gerner, Gemeindevorsteher Rudolf Kindle, Franz

Fortsetzung auf S/2

Preiserhöhungen

Tabak und Mineralwasser werden teurer

Ab 1. Oktober 1980 kostet eine Schachtel Zigaretten mit 20 Stück 10 Rappen mehr. Grund des Aufschlags: die Warenumsatzsteuer ist vom Schweiz. Bundesrat von 4,2 auf 8,4 Prozent angehoben worden. Ebenfalls teurer (ab 1. 10. 80) werden die Konsumentenpreise für Mineralwasser und Süssgetränke. Es ist damit zu rechnen, dass im Detailhandel die Preise für Literflaschen (natur und süss) in der Grössenordnung von 5 Rappen aufschlagen werden, bei den Billigpreisprodukten kann der Aufschlag bis zu 10 Rappen betragen. Die letzte Preiserhöhung — so in einem Communiqué des Verbandes Schweiz. Mineralquellen — fand vor genau 5 Jahre statt.

Vom Platz gefegt

FC Vaduz im Spielrausch: 8:2 gegen Lokalrivale Balzers!

Bei Halbzeit stand es im liechtensteinischen Erstliga-Lokalkampf zwischen Vaduz und Balzers noch 1:1. Dann fegten die Residenzler ihren Meisterschaftskontrahenten vor 1700 Zuschauern mit sage und schreibe 8:2 Toren vom Platz. Es ist dies die höchste Niederlage, die Balzers von Vaduz in der 1. Liga je einkassieren musste. Kommentar der Balzner Spieler: «Es war grausam». Wie es dazu kam, schildert Christoph Kindle in seinem Spielbericht auf Seite 3. Unser Bild: jubelnde Vaduzer Fans.